

www.e-rara.ch

Anweisung zur lateinischen Sprach

Alvares, Manuel

München, und Ingolstatt [und Augsburg], 1754

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: RRh 148

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-21699>

Appendix V. Einige Anmerkungen über die teutsche Sprach und Rechtschreibung.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

APPENDIX V.

Einige Anmerkungen

über

Die Deutsche Sprach

und

Rechtſchreibung.

1. Alle Syllben müſſen ganz und deutlich geſchrieben und ausgeſprochen werden, ohne Beyſatz oder Abzwickung eines Buchſtaben. Es iſt demnach gefehlet, wann man ſagt: Diemued für Demuch, Bue für Bub, oder gar Belzebue für Beelzebub: item God für Gott, jo für ja, nit oder nix für nicht oder nichts, Weinrauch für Weihrauch; rab, rauf, gwefen für herab, herauf, gewefen.

2. Iſt nun, um das Wort ganz zu ſchreiben, eine Syllbe oder ein Buchſtaben von andern durch die Ausſprach hart zu unterſcheiden; weil doch ihrer viele, ob ſie ſchon ungleich ſeynd, ſchier gleich lauten: muß man vor allen die Etymologie oder Herleitung betrachten. Dann, wie die Stammwörter, alſo werden auch die, welche davon abſtammen, geſchrieben. J. E. Kermel, von Arm; Bäck oder Beck von backen, nicht Pöck; Bauer oder Baur von bauen, nicht Paur; Bräu von brauen (wie lateiniſch braxator, italiäniſch brassistante, franzöſiſch brasseur) nicht Prey; läuten (item er läutere, hat geläutet; nicht

nicht litte, gelitten) von Laut; wählen von Wahl; zählen von Zahl. Und scheinen daher Durchlaucht, Erlauchter, Hochgelahrter, Geheimer Rath 2c. unrichtige und wider die wahre Herleitung neu erfommene Wörter zu seyn.

3. Nur dieses kann man aus angeführten Exempeln abnehmen, daß, wann der Stammvocal in der Aussprach des abstammenden Worts anderst lautet, a in ä, o in ö, u in ü gemeiniglich verwandelt werde. Z. E. Amt, Aemter; Graf, Gräfinn; Knab, Knäblein; Macht, mächtig; Tochter, Töchter; Trost, Tröster, trösten, tröstlich; Buch, Bücher, Büchlein; kurz, kürzer; schlug, trug, 2c. im conjunctivo schlüge, trüge 2c.

4. Wann aber auch der Stammvocal zweifelhaftig ist: ziehe man bewährte Bücher zu Rath. Dann, gleichwie man die Aussprach, also muß man auch die Orthographie oder Rechtschreibung nicht aus eines jeden Lands gemeinem Brauch, so fast überall seine Unform, ja auch eigene in einem Ort allein gangbare Wörter und Mundarten hat; sondern aus dem Umgang und den Schriften gelehrter Männer, oder aus einem guten Wörterbuch erlernen: wiewohl auch diese nicht übereinkommen. Einige schreiben Deutsch, Gedult, Geld, Kayser, Königin, Kan, nemlich, Palast, Stadt, Vatter, zürnen: andre hergegen; Teutsch, von Teuto; Geduld, wie dulden und geduldig; Gelt, von gelten; Kaiser von καίσαρ; Königin, als von welchen der pluralis (Königin)

ginnen) herkommt; nämlich, von Namen; Palast, von palatium; Statt, weil kein anders teutsches Stammwort auf de ausgeht; Vater, von pater; zörnen von Zorn.

5. Was die Deutlichkeit betrifft; pflegen einige, wann schier gleich lautende Wörter eine ungleiche Bedeutung haben, und nicht von einander herkommen, durch den Unterschied schier gleich lautender Buchstaben die Zweydeutigkeit im Schreiben bisweilen aufzuheben. Z. E. einmal, Gastmahl, Denkmaal; Häfen (ollæ) Häven (portus) Fäsen, fæces; mein (meus), ich meyne (puto), der Mayn, ein Fluß; Weis (modus), weis (sapiens), weiß (albus), Weyse, orphani; wieder (denuo) wider (contra) Widder, aries &c. Allein dieses probirte gar zu viel: massen viele Wörter aus dem Zusammenhang allein können entschieden werden; wie wir dann, da wir mit einander reden, sie nicht anderst entscheiden. Wiewohl auch dieses letztere gar zu viel probirte.

6. Um diese allgemeine Anmerkungen auf besondere Zufall zu ziehen, wollen wir (ohne andre Ordnung, weil es doch blosser Anmerkungen seynd) alle Buchstaben durchgehen.

A.

Wird von einigen doch vielleicht ohne Noth, verdoppelt in Haar, Saal, &c. Andre schreiben der Aal, ein Fisch; der Staat (wovon Staatsmann)

mann), das Aas: damit hiedurch die Abl des Schusters, die Grabstatt, das As im Goldgewicht und das verbum, er aß, unterschieden werden. Siehe hievon n. 5.

B.

Ist zu Anfang des Worts durch die Aussprach von P hart zu unterscheiden; sondern durch die Herleitung oder aus den Wörterbüchern: deswegen man schreibt: Bach, Bayer, Baum, Berg, Bruck: Brunn, Burg 2c.

So solle auch das b weder in der Mitte, noch zu Ende des Worts nach dem m gesetzt werden. Schreib also: fremd, Nachkommung, samt, verdammte, verstummt 2c nicht frembd, 2c. Item: Bräutigam, fromm, Lamm, um, darum, herum 2c. Also auch umarmen, umringen, umwinden 2c. Umbringen kommt von um und bringen; umbinden aber von um und binden her.

C

Lautet wie im lateinischen vor a, o, u, und vor den Consonanten, wie k; vor e, i, y, ä, ö aber, wie z; auffer Cölln, Cöllnisch von Colonia. Dann von C fängt kein Teutsches Wort an: Haben demnach Cameel, Camin, Canal, Capitel, Catholisch, Crocodill, Cur 2c. und andre dergleichen einen griechischen oder lateinischen Ursprung. Einige schreiben auch Kloster, Kreuz, Kron, 2c.

S.

Lautet zu Anfang des Worts wie *ß* (z. E. Charzen, an dessen statt einige Karten schreiben), in der Mitte aber und zu Ende des Worts, ganz leis; als: nachmachen, Dach, Pech, Strich, Koch, hoch *z.* Mit dem *s* hingegen lautet es wie *r*, als: Achs, Büchs, Deichsel, Flachs, Fuchs, Lachs, Luchs, Ochs, sechs, Uchs, Wachs, wachsen, Wechsel, Weichsel.

D.

Wird von *t* besser in der Mitte, als Anfangs und zu Ende, unterschieden. Dann anderst lautet leiden und leiten, die Weite und Weide *salix*, (dann Wyde, *pascua* wird von einigen anderst geschrieben) *z.*

Viele schreiben aus grossen Misbrauch *unde*, Brodt, der Todt für *und*, Brod, der Tod: indem *de* niemals Platz findet, als wann zwischen *d* und *t* das *e* Kürze halber ausgelassen wird; als: verschwindt, verschwendt, be- redt, ermordt, geschändt für geschändet *z.* item, er ist todt; das ist, getödt oder getödter. Desgleichen sollen die Participia praesentis lie- bend, lehrend, lesend, hörend *z.* nie mit *t* geschrieben werden.

Einige schreiben *under*, sub, *under* der Bank; *unter*, *inter*, *unter* den Engeln: andre allezeit *unter*.

E.

Sprechen viele aus Misbrauch, wie ö, aus; als oben, Vöccker, Wöber für eben, Vetter, Weber zc.

Zu Ende des Wortes wird das e fast nicht gehört, oder gar ausgelassen. Darum schreiben viele Sonn, Erd, für Erde, Sonne zc. die Bäum, die Berg, für Berge, Bäume zc. eigne, unsre, eure für euere; Verzweiflung; für Verzweiflung; zc. ärmster, feinsten für ärmester, feinsten zc. ich liebte, sagte für sagete zc. Dieses ist auch viel gebräuchlicher im Imperativo, welcher das Stammwort aller verborum und ein-syllbig ist; als: bau, fahr, hör, merk, sing, spring, reit, sitz, schreib, stirb zc. ob schon bey den verbis regularibus einige schreiben baue, höre, merke zc.

In folgenden Wörtern wird das e verdoppelt: Beer, bacca; Heer, agmen; Klee, zween, Schnee, See, Seel; nicht aber selig, arm-selig, feindselig, und andre dergleichen. Trüb-selig kommt von Trübsal her.

Es ist auch ein Unterschied zu machen zwischen der Heerde Vieh und Herd in der Küche oder Kuchel: das Meer laufft mehr an: seine Lehr ist leer: wer stellt sich zur Wehr: mit der Seile die Säule vertreiben: das Wassen leiten; den Leuten in die Kirch läuten: heut klopft man die Häut: das Brätlein auf dem Bretlein: die Meise singt; die Mäuse winseln: die Brunnen quellen herfür; die

die Sorgen quälen: sich rächen mit eisernen Rechen: er wehrt sich, so lang das Gesecht währet: Aebr, spica; er, ipse; Ehr honor. Den Artikel der spricht man kurz, das pronomen der lang aus.

F.

Wird ohne Noth gar oft verdoppelt. Schreib demnach auf (nicht auff) Brief, Eifer, Kauf, reis, Schweif, steif, Tauf, Teufel Zweifel; und eben also nach allen Diphthongen. Item Dampf, eif, künstig, scharf, tapfer, Wolf; wie auch, Geschäft, Gift, Klafcer, Kraft, Lust, oft, Saft, Schrift, Scister, Wanderschaft, samt allen gleiches Ausgangs, und allen denen, so vor oder nach dem f einen Consonanten haben: ausgenommen die dritte zusammen gezogene Personen schafft, trifft ic. und die übrige, welche es schon im Stammwort haben.

Dazu dienet oft die Aussprach oder Wortänderung: der Ofen ist offen; Hoff nur nichts zu Hof vom Grafen; der Schiffer, der Schifer oder Schiefer; Strafen, Schlafen, Schaffen (oves.) Schreib auch Feld, Festung, Fischer: nicht Veld, Vestung, Wischer.

G.

Muß weder wie k, noch wie ch ausgesprochen werden. Dann ein anders ist Arg und Arch, Aug und auch, Bug und Buch, Flug und Fluch

Fluch, Sieg und Siech, Tag und Dach,
Teig und Teich, wagen und wachen, zeigen
und Zeichen. Doch schreiben einige Gruft und
Kruft, Gutsche und Rutsche, Glock und
Klock.

Jene aber fehlen, die artich, billich, willich
für artig, willig, billig, oder hingegen künst-
lig, sträflich, zärtlich für zärtlich &c. schreiben.

H.

Solle weder nach k, noch nach r gesetzt werden;
als: kkommen, Eckh für kkommen, Eck;
oder Rhat für Rath. Doch schreibt man gemein-
iglich Rheim.

In der Mitte wird es kaum gehört: doch verlän-
gert es die Sylbe; als Fahn (wovon Fähn-
drich) Ehr, sehr, Sohn. Wiewohl es da und
zu Ende oft nicht nothwendig ist; als: Barr,
Zur, Monat für Monath.

J.

Ist (wie v) ein Consonant, so oft ein Vocal dar-
auf folget: als ja, jetzt; je länger, je lieber.

Der Vocal i hat mehrentheils ein angehängtes e:
in folgenden Wörtern: dieser, Fried, Glied,
nieder, Sieg, Siegel, viel, Wiese, liese-
ren, spielen, zielen: er giebt, liefert, sicher;
bewiese, bleibe, schiene, schriebe; gieb, lies &c.
für lis, gib &c. Doch solle das e ausgelassen
werden in regiren, spaziren &c.

Er muß auch von u, ü, und y wohl unterschieden werden; als: ausreiten, ausreuten, das Beil, die Beul; eil, die Eul; der Lirer des Geschwärs, das Rüh Lurer, heilen und heulen; leis reden, die Läuse beissen; nein, es seynd nicht neun; dieser Leuchter ist leichter: den Weg zeigen; Kinder zeugen; zeugen vor Gericht, daß das erschollene Gerücht falsch sey.

R.

Soll niemals mit angehängtem h geschrieben, noch selbst an ein c, so auf einen Consonanten folgt, angehängt werden: darum schreibt man jetzt, Markt, Volk, Trank &c. theils weil das c nicht gehört wird, theils weil die Buchstaben ohne Nutzen nicht sollen vermehrt werden.

L. M. N.

Ob sie einfach oder verdoppelt seyn müssen, kann oft aus der Aussprach abgenommen werden: als: die Hölle der verdammten, die Höhle (von hohl) specus; den Puls fühlen, den Graben füllen, ein junges Füllen; kübles Wetter, der Kiel; die Flußschaalen, die Trompeten schallen; sich stellen, viel stehlen in den Ställen; einen Wall aufwerfen, die Woll ist wohl gekämmt. Er kam mit einem Kamm; Lamm, agnus, lahm werden. In den Bann thun, auf die Bahn bringen; jener Mann, sagt man, starb im Jenner (Jänner.) Wer kann mit dem Kahn über den Fluß setzen? in der Weinkann ist viel Kan.

D.

Wird von einigen ohne Noth verdoppelt in Schoos, grooß, Stooß für Schos oder Schoß zc. Es schreiben andre Loos, um es von los (liber) zu unterscheiden.

P.

Ist vom B, wie dabey gemeldet worden, hart zu unterscheiden, und ist doch ein Unterschied zwischen einem Paar, baar Geld, Todienbahr, und der Endsyllbe bar in mittelbar zc. item Paar daran haben, den Bart scheren; grosse Pein an dem Bein leiden; der Pracht bracht ihn zum Bettlerstand; er bat den Taufpat; den Bass singen, den Paß verlegen.

Q.

Hat allzeit den Consonant u nach sich, und hiez auf einen Vocal; als: Qual, Quell, Quittung.

R.

Wird doppelt gesetzt, wann es der Laut des Worts erfordert; als: der Herr kommt her vom Krieges heer: harr, so lang du ein Zar (Haar) hast; die Scharen (Schaaren) das Scharren; der Star sieht mich starr an; die Sparren, Sparrnägeln sparen.

S.

Wird zwar recht ausgesprochen vor einem Vocalen; als Asien, Iser, Musik: nach einem Consonant

sonanten aber verändern viele das *s* in *sch*, und sagen: *Angscht*, *Gschwulsch*, *Schweschter* für *Angst*, *Geschwulst*, *Schwester* *z.* *z.* welches aber jene, so von Jugend auf darzu gewöhnet worden, eben so hart lassen werden, als vor diesem die *Ephrataer*; derer 42000, weil sie das *Sibboleth* nicht recht konnten aussprechen, auf der Stelle umkamen.

Das *langlechte s* wird nur zu Anfang oder in der Mitte; das *kleine s* aber nur zu Ende des Wortes gesetzt; als *Zins*, nicht *Zins*; sagen, lesen, nicht sagen, lesen: *ausser* in *derivatis* und *compositis*; als *Weisheit*, *Zausbrot*.

Das *doppelte s* schreibt man zu Ende also: *Zass*, nicht *Zass*, viel minder *Zass*: in der Mitte aber schreibt man *hassen* *z.* *ausser* in den *derivatis* und *compositis*, und so oft das *doppelte s* zur vorigen Sylbe gehört: als *hässlich*, *Bassgeiger*; *müßte*, *gegrüßt* *z.*

Ob das Wort ein oder zwey *s* habe, kann man abnehmen 1. aus der Aussprach; als: böser, besser; der weisse Mann, die weisse Mauer. 2. aus der Wortänderung. Schreib demnach *Ameis*, *Franzos*, *Glas*, *Zaus*, *Maus*, *Preis*, *Reis*, *Speis*, *Verweis*, *Zins* (und desgleichen alle, so vor dem *s* einen Consonanten haben) weil man sagt die *Ameisen*, *Franzosen*, *Gläser*, *hausen*, *mausen*, *preisen*, *reisen*, *verweisen*, *zinsen* *z.*

Schreib hingegen Buß, Faß, Finsternuß, Fluß, Geiß, Gruß, Kuß, naß, Riß, Roß, Schloß, Schuß, Verdruß: weil man sagt büßen, Fässer, Finsternüssen, flüssig, von Geissen, grüssen, küssen, Tasse, zer-rissen von Kossen, Schlösser, mit vielen Schüs-sen durchschießen, verdrüssig etc. Woraus auch erfolgt, daß man vielmehr deß Bergs, als des Bergs schreiben solle: dessen doch ungeachtet gehet heut zu Tag das letztere im Schwang.

Es ist auch ein Unterschied zwischen dem adv. bis und subst. Biß, (wovon bissig), zwischen der conjunction daß und dem Artikel das. 3. E. Gott sey mir gnädig bis in den Tod; einem ein Biß einlegen. Gedenk daß Gott das Gute belohne, und daß er das Böse strafe.

I.

Wird von d mehr in der Mitte, als zu Anfang und Ende des Worts unterschieden. 3. E. Brer, Breter; Blat, Bläter; roch, röther; eine Rotte Soldaten; satt, sättigen. Vor dem t lautet das t in lateinischen Wörtern wie J. Absolut-ion, Ignatius.

U. V.

U, wann es ein Vocal ist, muß man mit dem v, so ein Consonant ist, nicht verwechseln, noch schreiben vnd, vnser, sondern und, unser. Man muß auch das e nach dem u in Blut, Gluck, Suder Heu, Sutter für das Vieh oder Kleid, Luder,

Luder, Mutter, Schuh, Schul, Tuch, Wust, Wuth zc. nicht schreiben, noch aussprechen.

Gleichwie jene in der Aussprach fehlen, welche im lateinischen verus wie ferus, vel wie fel, vides wie fides aussprechen; also auch die so Water anstatt Fater sagen: dann v lautet im Teutschen wie f.

W.

Lautet wie das latein: französ: und italienische V, und wird in einigen fremden Wörtern auch den Consonanten vorgesezt, wie Wladislau, Wran gel, Wratislau, Writ, andre schreiben Vladis lau zc. wie Vlies, Ritter des güldenen Vlieses. Wird in der Mitte vom b fast nicht unterscheiden, und nur in einem oder andern Wort gebraucht, als ewig, die Löwen, Wittwe; in vielen aber nach ch und z, als schwer, zwey: doch nie anstatt des Vocals u; als Fraw, new für Frau, neu.

X.

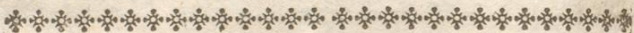
Ist ein griechisch: und lateinischer Buchstab, der wie eks lautet; als Xer, Xer, Xider. Sonst schreibt man Xchs zc. wie bey Ch gemeldt worden.

Y.

Ist ebenfalls ein griechischer Buchstab, wie dann kein hochteutsches Wort mit y anfängt: ist also ein Mißbrauch Anspruck für Inspruck, vber für über schreiben. Doch braucht man es in der Mitte, wie schreyen zc. und zu Ende, wie Ey, frey.

3.

Hat vor sich ein r, wann ein Vocal vorgehet, wie Spaz, Hiz ic. nicht aber nach einem Consonanten, und gelten bey dem r die Ursachen, die bey dem R wegen des r angeführt worden.



Anmerkungen über die Teutsche Substantiva.

1. **A**lle Teutsche Substantiva werden insgemein mit einem grossen Buchstaben gedruckt, als Leib, Seel ic. **W**iewohl solcher sonst, wie jetzt bey den Lateinern, nur gesetzt worden 1. zu Anfang der Schrift; 2. nach einem Punct; 3. bey den Nominibus propriis; 4. bey den Ehrennamen, hohen Beamten ic. als Kaiser; König, Fürst, Graf, Rath, Prediger; 5. bey den Titeln, Festtagen, Tugenden, Künsten ic. 6. wann die Wörter Er, Sie, Dero, Ihre, Seiner ic. auf vornehme Personen sich beziehen; 7. zu Anfang eines jeden Vers oder einer jeden Zeile einer Inscription; 8. wann man eines andern Reden anführt, allwo auf duo puncta allezeit ein grosser Buchstab folgt: wie in der Bibel durchgehends zu ersehen.

2. Declinationes der Substantivorum seyn dreÿ. In allen ist der Nominativus dem Vocativo, der Dativus dem Ablativo gleich, wie auch alle casus im plurali, ausser daß dem Dativo und

und Ablativo en oder n beygesetzt wird, so oft solches der Nominativus nicht hat.

3. Die Substantiva gen. masc. gehen meistens theils im Genit. auf es, oder s aus. v. g. Des Adlers, Barbar's, Baums, Diebs, Esels, Fisches, Irthums, Reichthums, Splitters, Tartars, Ungers, Weins, Zauns ic. auffser

Aff.	Greif.	Lump.	Rapp.
Bär.	Has.	Mensch.	Schad.
Batz.	Held.	Mohr.	Scherb.
Bauer.	Herr.	Monarch.	Schmerz.
Brunn.	Heyd.	Marr.	Schwan.
Bub.	Hirsch.	Nach.	Selav.
Buchstab.	Holunt.	Path.	Soldat.
Dolch.	Karpf.	Pfaff.	Tropf.
Falk.	Knab.	Pfau.	Türk.
Fels.	Knapp.	Phantast.	Weck
Funk.	Lapp.	Prinz.	Zapf.
Gesell.	Löw.	Rab.	ic.

Item die im Gen. Dat. Accus. und Ablat. Sing. en annehmen; wie auch die ausgehen auf ant, ent, et, ist, it, und die Gentilia, auffser Perser, Spanier, und anderer gleiches Ausgangs.

4. Bey einigen sowohl masculinis als neutris, sonderbar die auf er oder en ausgehen, ist der pluralis dem singulari gleich. v. g. Betrieger und andre dergleichen verbalia; Bildlein, und alle diminutiva in lein; wie auch folgende

Abler.	Braten.	Exempel.	Häller.
Allmosen.	Degen.	Fenster.	Himmel.
Anker.	Duget.	Flecken.	Hundert.
Becher.	Eisen.	Fuder.	Keller.
Bissen.	Engel.	Gitter.	Loth,

Walter	Pflaster.	Segel.	Wasser.
Metall.	Priester.	Stecken.	Wetter.
Mittel.	Prügel.	Tausend.	Zeichen.
Muster.	Regen.	Teller.	Ziegel.
	Rüder	Teufel	ic.

5. Einige werden im plurali mit, oder auch ohne e geschrieben. v. g.

Die Band, Bande.	Die Feind, Feinde.	Die Rohr, Rohre.
Beil.	Freund.	Schaf.
Berg.	Garn.	Schiff.
Brief.	Har.	Schuh.
Brot.	Hund.	Schwein.
Dieb.	Jahr.	Spiel.
Eck.	Kunst.	Stein.
Eingeweid.	Netz.	Theil.
End.	Pferd.	Thor.
Fell.	Reich.	Wein.
Fest.	Ring.	Werk.
Fisch.	Ros.	Ziel.

nebst andern verbalibus, und substantivis mascul. und fem. gen. die auch a, o, u, in á, ó, ú verändern. z. E.

Die Nest, Neste.	Die Gäng, Gänge.	Die Schlag, Schläge.
Bank.	Gäng.	Sohn.
Bart.	Händ.	Sprung.
Baum.	Haut.	Stab.
Block.	Köpf.	Stand.
Bock.	Kropf.	Stock.
Brüst.	Rübe.	Wand.
Fall.	Laus.	Wölf.
Faust.	Magd.	Wurm.
Floh.	Maus.	Würst.
Fluß.	Kock.	Zünste.
Frucht.	Schak.	ic.

Ausgenommen die Ablas, die Brunnen, die Gassen, die Karren, die Kragen, die Kamen, die Rohr, die Samen, die Thor, die Wasser ic.

item die Band und Bänder, Dorn und Dörner, Faß und Fässer, Ort und Orter, Schaden und Schäden, Tage und Täge, Worte, und Wörter ic.

6. Wann ein Substantivum masc. im Genitiv. Sing. auf en ausgehet, behalten solches alle andere casus. Die feminina aber nehmen im singulari kein en an, viele aber ein e oder gar nichts. v. g. Die Frau, der Frau, die Kirche, der Kirche, nicht Kirchen, ic. Welche nebst vielen andern im plurali auf en ausgehen, wie auch alle hergeleitete, dero Ausgang auf ey, heit, in (inn) nuß (niß) sal, schaft, ung.

7. Den Femininis die auf el, oder er ausgehen, wird im plurali fast nur ein n bengesetzt. v. g. Die Ampeln, Amseln, Achseln, Bibeln ic. Die Jungfern, Mauern, Schultern, Schwestern ic. Daß im plurali einige, auch Feminina, zu Ende ein e oder keines haben, erhellet aus vorigen Exempeln n. 5. Gänse, Hände, Wände, oder auch Gänz, Händ, Wänd ic.

8. Alle Substantiva neutra nehmen im Genit. Sing. es, oder s an. v. g. Des Hauses, Herzens, Lebens, Essens, Trinkens, nebst andern dergleichen Infinitivis. Im plurali gehen einige auf en aus v. g. Die Augen, Herzen, Ohren ic. einige auf e, oder auch ohne e. v. g. Beding, Gemäld, Gefäße, Kreuz ic. nebst obbemeldten n. 5. Die meiste aber haben er v. g. Uenter, Eyer, Heiligthümer ic. und aus den masculi-

nis Dörner, Geister, Götter, Irrthümer, Leiber, Wälder, Männer, zween, drey, vier Männer. Doch sagt man hundert Mann, tausend Mann. Amtmann aber, Ehemann, Fuhrmann, Kaufmann &c. haben im plurali Amtleut, Eheleut, oder Leute. Man sagt auch zwanzig Fuß, achtzig Fuß &c. nicht Füß.

9. Folgen nun dreyerley Exempel einer jeden Declination, wovon die erste enthält alle Substantiva masculina mit dem Artickel der 3. C.

Sing. N.	Der Meister.	Der Mensch.	Der Berg.
G.	Des Meisters.	Des Menschen.	Des Berg(e)s.
D.	Dem Meister.	Dem Menschen.	Dem Berg.
A.	Den Meister.	Den Menschen	Den Berg.

Plur. N.	Die Meister.	Die Menschen.	Die Berg (e)
G.	Der Meister.	Der Menschen.	Der Berg (e)
D.	Den Meistern.	Den Menschen.	Den Bergen.

Die zwente Declination begreift alle Substantiva feminina mit dem Artickel die v. g.

Sing. N.	Die Kirch ^{en} der Kirche	Die Hand.	Die Erbschaft.
G.	Der Kirche	Der Hand.	Der Erbschaft.
D.	Der Kirche	Der Hand.	Der Erbschaft.
A.	Die Kirche	Die Hand.	Die Erbschaft.

Plural. N.	Die Kirchen.	Die Händ (e).	Die Erbschaften.
G.	Der Kirchen.	Der Händ (e).	Der Erbschaften.
D.	Den Kirchen.	Den Händen.	Den Erbschaften.

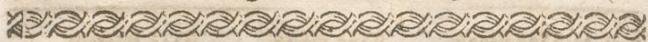
Die dritte Declination enthält alle Substantiva neutra mit dem Artickel das v. g.

Sing.

Sing. N. Das Grab	Das Pferd	Das Kitzlein.
G. Des Grab(e)s	Des Pferd (e)s	Des Kitzleins.
D. Dem Grab(e)	Dem Pferd (e)	Dem Kitzlein.
Plur. N. Die Gräber	Die Pferd (e)	Die Kitzlein.
G. Der Gräber	Der Pferd (e)	Der Kitzlein.
D. Den Gräbern	Den Pferden	Den Kitzlein.

Aus diesen 9 Mustern dienet 1) der Meister, oder 2) der Berg für die masculina, denen im plurali ein, oder auch kein e beygesetzt wird. 3) Der Mensch für die masculina, so im Genit. Sing. und folgendes im plurali auf en ausgehen. 4) Die Kirche für die feminina, so im plurali auf en, oder e sich endigen. 5) Die Hand für die feminina, die zu Ende des pluralis ein, oder auch kein e haben. 6) Die Erbschaft für die feminina, die auf ey, heit, keit, nuß, oder niß, sal, schaft sich endigen. 7) Das Grab für die neutra, so im plurali er. 8) Das Pferd für die so im plurali ein, oder kein e. 9) Das Kitzlein für die so im plurali (oder auch im singulari) en, oder n haben; item alle diminutiva in lein, nebst den Infinitivis, wann sie nomina werden. v. g. Das Spielen, das Trinken.





Anmerkungen über die Adjectiva und Pronomina.

Den Adjectivis wird bald der, die, das, bald ein, eine, ein vorgesezt. z. E.

Sing. N. Der, die, das gute.	Plur. Die gute *	gute
G. Des, der, des guten.	Der guten	und oh- guter
D. Dem, der, dem guten.	Den guten	ne Ar- guten
A. Den guten, die gute, das gute	Die gute	tickel. gute

Ein wird also declinirt:

N. Ein guter	Eine gute	Ein gutes.
G. Eines guten	Einer guten	Eines guten.
D. Einem guten	Einer guten	Einem guten.
A. Einen guten	Eine gute	Ein gutes.

Anstatt eines guten Muths, einer wilden Art, eines tapfern Gemüthes, eines guten Herkommens seyn; des guten Windes, der guten Gelegenheit sich bedienen, sagt man kürzer und zierlicher, gutes Muthes, wilder Art, tapferes Gemüthes, gutes Herkommens seyn: gutes Windes, guter Gelegenheit sich bedienen; mit einem grossen (nicht grossen) Eifer, mit einer zarten Liebe; mit grossen Eifer, mit zarter Liebe 2c.

* Die Adjectiva haben im Nom. Accus. und Vocat. plur. kein n. Schreibe demnach: die arme, die reiche, die gelehrte; nicht, die reichen 2c. Sieh die Grammatik des so benannten Spaten aus der Frucht-Gesellschaft.

2. Wann das Adjectivum vom Substantivo, durch ein verbum wird abgesondert, bleibt es unverändert. v. g. Der Herr ist gut, die Frau ist gut, das Kind ist gut, oder gut ist der Herr, gut die Frau, gut das Kind; die Herren seynd gut, die Frauen seynd gut, oder gut seynd die Herren, gut die Frauen, gut die Kinder &c.

3. Zwischen zween, zwo, zwey ist dieser Unterschied, daß zween gen. masc. zwo gen. fem. zwey gen. neutrius ist, v. g. zween Herrn, zwo Frauen, zwey Weiber; zween Fuß, zwo Hand, zwey Augen; zween Aepfel, zwo Birn, zwey Eyer; zween Löffel, zwo Gabeln, zwey Messer; zween Wälder, zwo Wiesen, zwey Felder &c. Doch sagt man nicht zweenfach, zwofach, zweenfältig, zwofältig, sondern zweyfach oder zwiefach, zwiefältig; auch nicht der anderte, sondern der andere an statt der zweyte.

Der Comparativus geht aus auf er, der Superlativus auf ester, nicht ister. v. g. Fein, feiner, feinst; weiß, weiser, weisester; eh, eher, ehester. Doch wird im Superlativo das e öfters ausgelassen. v. g. Durchleuchtigster, feinst, Oberster (nicht Obrister) ergebenster, gehorsamster &c. auch a, o, u, des Positivi insgemein in ä, ö, ü verändert. v. g. alt, älter, ältester; nahe, näher, nächster und nächster; groß, größter, hoch, höher (höher) höchster; kurz, kürzer, kürzester &c. Von der Regel weichen ab gut, besser, bester; klein, minder, mindester (wiewohl auch kleiner und kleinst im Brauch ist), item die Adverbia gern, lieber, am liebsten; wohl, besser, aufs beste; viel, mehr, am meisten. Wann der Positivus selbst auf er ausgehet, oder auf ar, sagt man nicht ein v. g. finsterrer sondern ein viel oder noch weit finsterrer Tag, ein weit strafbarer Bub &c.

5. Ich und du sollen nicht leichtlich im Teutschen ausgelassen werden. 3. E. Habe es vorgesezt, daß nicht lernen werdest.

6. Sich ist der Dativus und Ablativus im Sing. und Plur. v. g. er bildet sich ein; sie bilden sich (nicht ihnen) weiß nicht was ein; sie geben sich grosse Mühe; sie machen sich Gedanken, als hätten sie alles von sich, aus sich gethan.

7. Denen heißt illis oder quibus wie derer illorum oder quorum: dem Genitivo plurali aber wird der Artikel der vorgesezt, wie dem Dativo der Artikel den 3. E. Der Menschen, den Engeln.

8. Für Ihre Majestät ist es besser Eure Majestät, wann man Sie anredt: sonst Seine Majestät (des Königs) Ihre Majestät (der Königin.)

Anmerkungen
über die Teutsche Præpositiones.

1. **U**s regiren einen genitivum

Binnen der Zeit; seit zweyer Jahren
vermittelst dessen; vermög, kraft des Vertrags,
auffer, aufferhalb, innerhalb des Saals; oberhalb, unterhalb des Stegs;

Sei

Seines Sohns halben oder halber, wegen:
 von wegen seines Sohns, um seines Sohns
 willen, weßwegen, deßwegen, oder wessent-
 wegen, dessentwegen, inethalben, um meis-
 nerwegen, um deinerwillen;
 Disseit, jenseit des Rheins;
 Angesehen seines Alters, seines Alters unange-
 sehen, uneracht, * ungeacht; in Beyseyn, Ges-
 genwart, Abwesenheit meiner.

* Für ohngeacht, ohnachtsam, ohnchrist-
 lich, ohnmöglich zc. schreib ungeacht, un-
 achtksam. Doch sagt man ohnmächtig, von
 Ohnmacht, und ohngefahr.

2. Es regiren einen Dativum oder Ablativum,
 als welcher dem Dativo überall (Dann die lateinis-
 che Ausgang Johanni, von Johanne verdie-
 nen hier keinen Ausnahm) gleich ist:
 Bey mir, bey einem wohnen;

Er sehnet sich nach mir; es schmäckt nach dem
 Faß, nach seinem Brauch, seinem Brauch nach,
 dem Leib nach gesund seyn, nach einem Vogel
 schiessen, nach dem Tisch,
 vor dem Tisch, vor grossem Kummer, vor dem
 Wasser sich scheuen, vor bösen Gesellen sich hür-
 ten, vor dem Thor stehen,
 von der Zeit an, von Jugend auf,
 es stehet an der Thür, an der Wand,
 gerad gegen mir, gegen mir über,
 hinter mir, neben mir, ober mir, unter mir,
 vor mir, zwischen mir, zu mir.

auf

auf dem Feld, in dem Wald wohnen, aus dem
 Haus gehen,
 ob den Gefäßen halten, ab, oder ob dieser Speis
 eckelt mir,
 längst dem Fluß, nächst dem Gestad, dem Tod
 nahe seyn
 den Beutel, samt, mit samt dem Geld verspie-
 len,
 bey, mit, von Herode, oder von dem Herodes.
 Doch lautet's besser vor Christi Geburt, vor
 Paoli Bekehrung, vor Jacobi, Martini &c.
 als Christus &c.

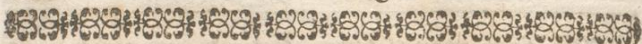
3. Einen Accusativum regiren:

Für *Christum (nicht vor oder für Christo) lei-
 den, für einen Narren halten, für die Bettler
 sammeln,
 gegen die Stadt Stück aufführen, gegen alle
 höflich seyn,
 In die Leut und Zeit sich schicken,
 die ganze Nacht durch, den Tag hindurch,
 durch den Wald
 bis an den Wald, bis auf die Nacht
 auf den Berg, über das Gebirg gehen,
 auf die Mode sich kleiden, auf das Fest zurüsten,
 gegen die, wider die Feinde streiten,
 vor die Stadt hinaus, in den Garten gehen,
 in die zwanzig Tag, ohne mich, über zween Tag,
 über zwo Nacht,
 hinter eine Sach, um alles kommen,
 über etwas sich verwundern, beklagen, erfreuen,
 betrüben, erzörnen &c.

* Also sagt man fürbitten, fürsprechen ic. nicht vorbitten, item was für einer? für (nicht vor) die lange Weil. Hingegen aber vornehm, vortreflich, vorbilden, Vorschrift, Vormund, nicht fürsnehm ic. dann vor heißt nur ante, coram, præ; für heißt nur pro.

4. Kürzer und zierlicher sagt man daran, darauf, daraus, dabey, dadurch, darinn, darinnen, darmit, darnach, darüber, davon, darunter, darwider, dazu; hieran, hierauf, hieraus, hierfür, hierinnen, hiermit, hiervon, woran, worauf, wobey, wodurch, wofür, woraus, worinn, worinnen, womit, wornach, worob, worüber, worunter, wovon, wozu ic.





Anmerkungen über die Teutsche Verba.

1. Alle Teutsche Stammwörter seynd ein-
 sig. Die mehrsylbige kommen entwe-
 der von einem zwar einsylbigen, jedoch nicht mehr
 gebräuchlichen Stammwort her; oder seynd nicht
 ursprünglich Teutsch, sondern stammen aus dem
 Griechisch; oder Lateinischen her, und haben nur
 durch allgemeinen Brauch das Bürgerrecht erhal-
 ten, als Apotheck, Clystier, Person, Scas-
 pulit &c.

2. Gleichwie nun die Substantiva Seel, Leib &c.
 und die Adjectv. Kalt, warm &c. Stammwörter
 seynd: also seynd es die Imperativi Verborum,
 wovon als von dem Stammwort alle übrige Tem-
 pora herkommen. Wann zu dem Imperativo. v. g.
 lieb, lehr, ein e hinzugesetzt wird, hat man das Præ-
 tens. ich liebe, ich lehre; das Imperfectum aber durch
 Beysetzung ete oder te, ich liebete, oder liebte: durch
 en den Infinitivum lieben, lehren; durch end das Par-
 ticipium Activum liebend, lehrend &c. Setzt man
 dem Imperativo ge vor, te aber nach, und das
 verbum auxiliare seyn oder werden darzu, so hat
 man das participium und ganze verbum passi-
 vum verborum regularium v. g. ich werde geliebt,
 ich war oder würd geliebt, ich bin, ich war ge-
 liebet worden, ich werde geliebt werden.

3. Alle Verba regularia oder gleichförmige, und die meiste tempora der irregularium, das ist ungleichförmigen oder unrichtigen, haben nur eine Conjugation.

4. Doch ist von den verbis irregularibus, derer über 180 seynd, zu merken:

1) Das selbe meistens im activo und Participio passivo (bisweilen auch in der zweyten und dritten Person Præsentis, und zweyten des Imperativi activi) von den regularibus abweichen. Und ob schon eigentlich verba irregularia zu nennen, derer Particip. pass. auf en, und nicht auf et, das Imperfectum aber weder auf ete, noch te ausgehet: wollen wir doch auch jene, welche ihr te, und et zwar behalten, jedoch den Vocal des Præsentis ändern, hieher setzen.

2) Im Imperfecto Indicativi lassen die verba, so eigentlich irregularia seynd, das e aus, nicht aber im conjunctivo, wo auch a, o, u, gemeinlich in ä, ö, ü, verändert wird. v. g. ich fand fände, gab gäbe, nahm nähme, sah sähe, war wäre, konnt könne, lösch lösche, fuhr führe, schlug, schlänge, wurd würde &c. die aber ein e oder i haben, nehmen im conjunctivo nur das gewöhnliche e an. v. g. ich blieb bliebe, gieng gienge, litt litte, stritt stritte &c.

5. Folgen nun die verba irregularia (woraus man zum meisten abnehmen kann, ob einer in der teutschen Sprach erfahren und geübet sey,) dem Alphabet nach, damit man sie leichter finden könne; und erstlich zwar das Præsens (bisweilen dessen zweyte, oder auch dritte Person.) 2. Das Imperfectum. 3. Das Participium passivum. Zu Zeiten auch der Imperat.

1. Ich backe (du bäckest, er bäckt) ich back, gebäcken. Einige schreiben: ich bache, buch, gebachen.
2. Ich befehle (befiehlt) befahl, befohlen, befehl.
3. Ich besleisse, besließ, besissen.
4. Ich beginne, begann, begonnen.
5. Ich beiße, biß, gebissen.
6. Ich berge, (birgst) barg, geborgen, birg.
7. Ich berste, (birdest, birst) barst, geborsten, birst.
8. Ich besinne, besann, besonnen.
9. Ich betriege, betrog, betrogen.
10. Ich biege, bog, gebogen.
11. Ich biere, bot, geboten.
12. Ich bin, war, gewesen.
13. Ich binde, band, gebunden.
14. Ich birte, bat, gebetten. Betten, anbetten hat nichts besonders, und ist ein verbum regulare.
15. Ich blase, blies, geblasen.
16. Ich bleibe, blieb, geblieben.
17. Ich brate, briet, gebraten.
18. Ich breche, (brichst) brach, gebrochen, brich.
19. Ich brinne, (brinnst) brann, gebrunnen, brinn. Brennen activum hat nichts besonders.
20. Ich bringe, brachte, gebracht.
21. Ich darf, (darfst) dorste, gedorft, und durste, gedurst.
22. Ich denke, dachte, gedacht.
23. Ich dresche (drischest) drosch, gedroschen, drisch.
24. Ich dringe, drang, gedrungen.
25. Es dünket, es deutete oder dünkte mich.
26. Es erschallet, es erscholl, ist erschollen. Schallen hat nichts besonders.
27. Ich erschrecke, terreho (erschrickst) erschraak, erschrocken, erschrick. Erschrecken activ. hat nichts besonders.
28. Ich

28. Ich esse, (isst) aß, geessen, is.
 29. Ich fahre, (fährst) fuhr, gefahren, Fahr.
 30. Ich falle, (fällst, fällt) fiel, gefallen, fall.
 31. Ich fange, (fängst) fieng, gefangen, Fang.
 32. Ich fechte, (sichtest, sicht) focht, gefochten, sicht.
 33. Ich finde, fand, gefunden.
 34. Ich flechte, flocht, geflochten.
 35. Ich fliege, flog, geflogen.
 36. Ich fliehe, floh, geflohen.
 37. Ich fließe, floß, geflossen.
 38. Ich fresse, (frisst) fraß, gefressen, fris.
 39. Ich friere, fror, gefroren.
 40. Ich gebäre, gebar, geboren.
 41. Ich gebe, (gibst oder giebst) gab, gegeben, gib, gib.
 42. Ich gedeihe, gediehe, gediehen.
 43. Ich gehe, gieng, gegangen.
 44. Es gelinge, gelung, gelungen.
 45. Ich gelte, (gilst) galt, gegolten, gilt.
 46. Ich genesse, genas, genesen.
 47. Ich genieße, genos, genossen.
 48. Es geschiehe, geschah, geschehen.
 49. Ich gewinne, gewann, gewonnen.
 50. Ich gieße, goß, gegossen.
 51. Ich gleiche, glich, gealichen.
 52. Ich gleisse, glis, gegliffen.
 53. Ich grabe, grub, gegraben.
 54. Ich greife, griff, gegriffen.
 55. Ich habe, (hast, hat) hatte, gehabt.
 56. Ich halte, (hältst, hält) hielt, gehalten, halt.
 57. Ich hange, (hängst) hieng, gehangen.
 58. Ich haue, hieb, gehauen.
 59. Ich hebe, hob, gehoben.

60. Ich heische, hiesch, geheischen.
 61. Ich heisse, hieß, geheissen.
 62. Ich helfe, (hilffst) half, geholfen, hilf.
 63. Ich hinte, hunkt, gehunken,
 64. Ich kann, konnte, gekönnnt.
 65. Ich kenne, kannte, und kenneete, gekannt und gekennet.
 66. Ich klinge, klang, geklungen.
 67. Ich komme, kam, gekommen, komm.
 68. Ich krieche, troch, gekrochen.
 69. Geforen, erkoren vom alt teutschen Wort **Küren**.
 70. Ich lade, lud, geladen.
 71. Ich lasse, (lässest, läßt) ließ, gelassen, laß.
 72. Ich laufe, lief, gelaufen und geloffen, lauf.
 73. Ich leide, litt, gelitten. Läuten hat nichts besonders.
 74. Ich leihe, lieh, geliehen.
 75. Ich lese oder löse, [liesest] lösch, geloschen, lisch. Leichen activ. hat nichts besonders.
 76. Ich lese [liesest und liesest] laß, gelesen, lis.
 77. Ich lige, und liege, lag, gelegen.
 78. Ich lüge, log, gelogen.
 79. Ich mag, mochte, gemocht.
 80. Ich mahle, molo [mählist, mählt] gemahlen: mahl ist ungewöhnlich. Ich male pingo hat nichts besonders.
 81. Ich meide, mied, gemieden, oder mitt, gemitten.
 82. Ich melke, molk, gemolken.
 83. Ich messe, [missest] maß, gemessen, miß.
 84. Ich muß, mußte, gemußt.
 85. Ich nehme, [nimmst, nimmt] nahm, genommen, nimm.
 86. Ich nenne, nannte und nenneete, genannt und genennet.

87. Ich

87. Ich pfeife, pfiß, gepfißen ic.
 88. Ich pflege, soleo, pfag und pflog, gepflogen.
 Ich pflege einer Sach, hat nichts besonders.
 89. Ich preise, pries, gepriesen.
 90. Ich quelle, [quillst] quoll, gequollen, quill.
 91. Ich rathe, [rätst, rath] rieth, gerathen, rath.
 92. Ich reibe, rieb, gerieben.
 93. Ich reiße, riß, gerissen.
 94. Ich reite, ritt, geritten.
 95. Ich renne, wie nenne.
 96. Ich rieche, roch, gerochen. Ich räche mich, hat
 nicht roch, gerochen.
 97. Ich ringe, rang, gerungen.
 98. Ich rinne, rann, geronnen.
 99. Ich russe, rief, geruffen.
 100. Ich saufe, [säuffst] soff, gesoffen.
 101. Ich sauge, sog, gesogen. Säugen activ. hat
 nichts besonders.
 102. Ich schaffe, schuff und schief, geschaffen.
 103. Ich scheidē, schied, geschieden.
 104. Ich scheine, schien, geschienen.
 105. Ich schelte, [schiltst] schalt, gescholten, schilt.
 106. Ich schere, schor, geschoren.
 107. Ich schiebe, schob, geschoben.
 108. Ich schieße, schoß, geschossen.
 109. Ich schinde, schund, geschunden.
 110. Ich schlafe, [schläfst] schlief, geschlafen, schlaf.
 111. Ich schlage, [schlägst] schlug, geschlagen, schlag.
 112. Ich schleiche, schlich, geschlichen.
 113. Ich schleife, schliff, geschliffen. Schleifen eine
 Stadt, hat nichts besonders.
 114. Ich schleisse, schliß, geschliffen.

115. Ich schliefe, schloß, geschlossen.
 116. Ich schuesse, schloß, geschlossen.
 117. Ich schlinge, schlang und schlung, geschlungen.
 118. Ich schmelfse, schmiß, geschmissen.
 119. Ich schmelze [schmilzest] schmolz, geschmolzen,
 schmilz. Schmelzen aktiv. hat nichts besonders.
 120. Ich schneide, schnitt, geschnitten.
 121. Es schneyet, schnie, geschnieen.
 122. Ich schreibe, schrieb, geschrieben.
 123. Ich schreite, schritt, geschritten.
 124. Ich schreye, schrie, geschrien.
 125. Es schwäret die Wunde, es schwor, geschworen.
 126. Ich schweige, schwieg, geschwiegen.
 127. Ich schwelle, [schwillst] schwoll, geschwollen.
 128. Ich schwere oder schwöre, schwur, geschworen.
 129. Ich schwimme, schwamm, geschwommen.
 130. Ich schwinde, schwand, geschwunden.
 131. Ich schwinge, schwang, geschwungen.
 132. Ich sehe, [siehst, sieht] sah, gesehen, sieh.
 133. Ich sende, sandte, gesandt, oder sendete, gesendet.
 134. Ich siede, sod und sott, gesotten.
 135. Ich singe, sang, und sung, gesungen.
 136. Ich sinke, sank, und sunk, gesunken.
 137. Ich siße, saß, gefessen.
 138. Ich soll, sollte, gefollt.
 139. Ich speye, spie, gespien.
 140. Ich spinne, spann, gesponnen.
 141. Ich spreche, [sprichst] sprach, gesprochen, sprich.
 142. Ich spriesse, sproß, gesprossen.
 143. Ich springe, sprang und sprung, gesprungen.
 144. Ich steche, [stichst] stach, gestochen, stich.
 145. Ich stehe, stand und stund, gestanden, steh.
 146. Ich stehle [stihlst] stahl und stohl, gestohlen, stihl.
 147. Ich

147. Ich steige, stieg, gestiegen.
 148. Ich sterbe, [stirbst] starb, gestorben, stirb.
 149. Ich stinke, stank, gestunken.
 150. Ich stosse, [stößest] stieß, gestossen, stoß.
 151. Ich streiche, strich, gestrichen.
 152. Ich streite, stritt, gestritten.
 153. Ich tauge, tochte und taugte, getocht und ge-
 tauget.
 154. Ich thue [thust, thut] that, gethan, thu.
 155. Ich trage [trägst, trägt] trug, getragen, trag.
 156. Ich treffe [triffst] traf, getroffen.
 157. Ich treibe, trieb, getrieben.
 158. Ich trete [trittst] trate, getreten, tritt, trittt.
 159. Ich triebe, troff, getroffen.
 160. Ich trinke, trank, getrunken.
 161. Ich verbleiche, verblich, verblichen.
 162. Ich verderbe, [verdirbst] verdarb, verdorben,
 verdirb. Verderben activ. hat nichts besonders.
 163. Es verdriest, verdros, verdrossen.
 164. Ich vergesse, (vergiffest) vergaß, vergessen, vergiß.
 165. Ich verhole, verhol, verholen, unverholen.
 166. Ich verliere, verlor, verloren.
 167. Ich verwirre, verworr, verworren.
 168. Ich wachse, (wächst) wuchs, gewachsen.
 169. Ich wäge, (wiegt und wägt) wog, gewogen,
 wieg und wäg. Wiegen hat nichts besonders.
 170. Ich wasche, (wäschest) wusch, gewaschen.
 171. Ich weiche, wich, gewichen.
 172. Ich weise, wies, gewiesen.
 173. Ich weiß, (du weißt, er weiß, wir wissen) wußte,
 gewußt.
 174. Ich wende, wandte, wie sende.
 175. Ich werbe, (wirbst) warb, geworben, wirb.

176. Ich werde, (wirft, wird) ward und wurd, worden, geworden.

177. Ich werfe, (wirft) warf und wurf, geworfen, wirf.

178. Ich will, (du willst, er will, wir wollen) wollte, gewollt.

179. Ich winde, wand, gewunden.

180. Ich winke, wunk, gewunken.

181. Ich zeihe, zieh, geziehen; verzeihe, verzieh, verziehen.

182. Ich ziehe, zog, gezogen.

183. Ich zwinge, zwang, gezwungen.

6. Zu diesen verbis setzen einige noch hinzu:

Ich freye, frye; ich gleite oder glitsche, glitt, geglitten; ich jaae, jug, gejagt; ich kneife, kniff, gekniffen; ich knippe, knippe, geknippen; ich schenke, schant; ich schnebe, schnob, geschnoben; ich spleisse, spliß, gespliffen; ich stiebe, stob, gestoben.

Item ich biete, du beutst, er beut, Imperat. beut; ich fliege, flengst, flengt, fleng; ich fliehe, fluchst, flucht, fluch; fließe, fließest; friere, freuest; ich gebäre, gebierest; ich genieße, genußest; ich giesse, geußest; ich krieche, krenchst; ich luge, leugst; ich rieche, reuchst; ich triefe, treußt, treust; es verdreust; ich verlehre, verleurst; ich ziehe, du zeuchst, anstatt ziehest, verdrießest, triefest, riechest, lügst, kriechehest, gießest, genießest, gebärest, frierehest, fließest, fliehest, fliegest, bietest &c. so in unsern Landen gebräuchlicher ist.

Bei einigen verbis wird anstatt des Participii passivi der Infinitivus zierlich gebraucht. v. g. Er hat läuten hören, hat blißen sehen, hat schlafen wollen, hat fasten müssen, hat reden dürfen, hat singen sollen, hat mich kommen heißen, hat nicht gehen können, hat mich laufen machen, hat nicht bleiben mögen, hat sich unterhalten lassen &c. für

für gehört, gesehen, gewollt, gemußt, gedorft, gefollt, geheissen, gekonnt, gemacht, gemocht, gelassen &c.



APPENDIX VI.

Anmerkungen

über die Absetzung

Teutsch-u. Lateinischer Wörter,
wie auch ihre Interpunctiones.

Im Teutschen setzt man die Wörter also ab: Apfel, Haspel, Citron. Im Lateinischen aber also: A-bel, A-dam &c. Wobey folgende einzige Regel zu beobachten.

Alle und jede Consonanten gehören zu dem nachfolgenden Vocal, so viele immer mit diesem können ausgesprochen werden.

Dessen ist aber im Lateinischen ein sicheres, ja vielleicht das einzige sichere Zeichen, wann diese Consonanten zu Anfang nicht eines barbarischen oder sonst bey den alten Römern ungewöhnlichen Worts, sondern eines griechisch, oder lateinischen können zu stehen kommen. Dergleichen seynd: z. E.

bd.	bdellium.	- - -	daher	A-bderita.
chl.	chlamys.	- - -		Me-chlinium.
chn.	χνοος, lanugo	- - -		Ara-chne.
chr.	Christianus.	- - -		cen-chris.
chth.	χθων, terra.	- - -		Melan-chthon.